

Launige Ansprache, schöne Ehrungen

Langenhorn (vid) - Als Rüdiger von Brocke von der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL) 1993 zu seinem ersten Neujahrsempfang bat, kamen 40 Gäste zu ihm in den Timmweg 8. Heute findet der Neujahrsempfang im großen Saal des DRK-Hauses am Wördenmoorweg statt, und die Gäste sind kaum noch zu zählen. Rüdiger von Brocke sieht die Vielzahl der Besucher als Zeichen der Verbundenheit mit den Freunden und Förderern seiner Arbeit.

„Wir sind nach überstandenen Schwierigkeiten bereit, uns den Herausforderungen des neuen Gesundheitssystems zu stellen - zum Wohle unserer Patienten.“

Und so wurde es wie immer eine launige Ansprache, obwohl sie diesmal von den tragischen Ereignissen in Südostasien überschattet wurde.

Ortsamtsleiter Günter Schwarz rief dennoch dazu auf, optimistisch in die Zukunft zu



Rüdiger von Brocke gratuliert Margit Gratz vom Malteser Hospiz-Zentrum zum Sozialpreis 2004.



Blumen und Glückwünsche zum Sozialpreis von Rüdiger von Brocke (links) für Margit Gratz vom Malteser Hospiz und für die fleißigen Köche um Pastor Wessel und seinen „Pädagogischen Mittagstisch“.
Foto: David

blicken. „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen“ zitierte er den griechischen Philosophen Aristoteles und ging damit auf die politische Großwetterlage ein. „Daß viele Menschen besorgt sind angesichts von Hartz IV, Arbeitslosigkeit und den quälenden Fragen nach der eigenen Zukunft, ist verständlich.“

Doch Veränderungen seien notwendig, und die meisten wären auch bereit, sie mitzutragen, weil trotz schmerzhafter Einschnitte ein nachvollziehbares Konzept dahinter stünde, das auf ein konkretes Ziel hinausläuft. „Zukunft kann man bauen - nämlich dann, wenn man in der Gegenwart aktiv wird.“

Jörg Kraußlach, langjähriger

„Verbündeter“ der SDL und des Stadtteils Langenhorn, wies vor allem daraufhin, daß in dieser gebeutelten Zeit soziales Engagement noch mehr vonnöten sein wird als bisher. Dem Ehrenamt sei also größte Bedeutung zuzumessen. Und er fügte hinzu: „Ein System, das Opfer produziert, bedarf einer Korrektur. Wer nur in Zahlen denkt, wird irgendwann dafür bezahlen.“ Seine Rede fand hörbare Zustimmung.

Der Sozialpreis, Höhepunkt des Neujahrsempfangs, für den 2.500 Euro mit Hauptsponsor Christoph Reinicke von der Firma Care Trade zur Verfügung gestellt wurden, ging diesmal an eine bewundernswerte Einrichtung: an das Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard. Stellvertretend für ih-

re ehrenamtlichen Kollegen, die Sterbende auf ihrem letzten Weg begleiten, nahm Margit Gratz den mit 2000 Euro dotierten Sozialpreis entgegen.

Ein weiterer Sozialpreis von 500 Euro ging an Eirene-Pastor Frank-Michael Wessel mit seiner Köchin Ursula Ullrich für den „Pädagogischen Mittagstisch Eirene“. Hierbei geht es nicht nur ums Sattwerden, sondern um die Verbundenheit beim gemeinsamen Essen, das jeden Mittag für Schulkinder, Senioren und einsamen Menschen angeboten wird. Viele fleißige Hände sind hier täglich ehrenamtlich daran beteiligt, ihren Schützlingen eine gesunde warme Mahlzeit zu servieren und damit die oft so vermisste Geborgenheit zu vermitteln.